

Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

übersicht über die Vorteile und den Nutzen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Aktuelles aus dem BEMD

[BEMD begrüßt swb Abrechnungsservice GmbH als Neumitglied](#)

[BEMD-Stellungnahme „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“](#)

[BEMD-Veranstaltungen im September und Oktober 2015](#)

[BEMD-Kurzbefragung – Sponsoring durch Mitgliedsunternehmen](#)

[BEMD-Konferenz „Europäische Erfahrungswerte beim Smart Metering – Kosten und Nutzen im Vergleich“](#)

Markt

News

[VDE|FNN startet koordinierte Testphase vor Rollout des intelligenten Messsystems](#)

[Verivox-Nutzer können Stadtwerke herausfiltern](#)

News der Mitglieder

[DMS GmbH](#)

[regiocom GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD begrüßt swb Abrechnungsservice GmbH aus Bremen als Neumitglied

Der BEMD freut sich, in seinen Reihen ein neues Mitgliedsunternehmen begrüßen zu dürfen: Die swb Abrechnungsservice GmbH stärkt ab sofort die Basis des Verbands.

Die swb Abrechnungsservice GmbH wurde 2001 (unter dem Namen metaCount GmbH) gegründet und verantwortet seither für die swb AG die Energieabrechnung sowie die Abrechnung von Netznutzungsentgelten und das EE-Billing. Debitorenmanagement und Mahn- und Inkassowesen gehören ebenso zu den Tätigkeiten wie der Betrieb der IT-Systeme für Abrechnung, Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen.

Im BEMD wird das Unternehmen durch die Geschäftsführerin, Frau Gislinde Kopp, vertreten.

"In der Zeit der Digitalisierung unserer Welt ist es wichtig, sich mit Partnern auszutauschen und Trends zu erkennen. Mit dem BEMD sehe ich die Chance, neue Geschäftsmodelle im Energiemarkt zu identifizieren und Leitplanken dafür zu gestalten. Ich freue mich auf die Mitarbeit in der Interessenvertretung der Energiemarktdienstleister", so Frau Kopp zum Beitritt in den Verband.

Weitere Details über das Unternehmen können Sie dem Profil in der Kategorie [„Vorstellung der Mitglieder“](#) entnehmen.

BEMD-Stellungnahme „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“

Nach Erhalt des Referentenentwurfs für ein „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ am 21.09.2015 erarbeitete die gleichnamige BEMD-Arbeitsgruppe eine Stellungnahme. Eine grundsätzliche Begrüßung des Entwurfs mit Bündelung der Themen in einem eigenständigen Gesetz – und damit die Abkehr vom lange geplanten Verordnungspaket – wurde durch die BEMD-Delegation bereits in der Sondersitzung der AG „Intelligente Netze

[EVB Billing und Services GmbH](#)

[rku.it GmbH](#)

[GET AG](#)

[GISA GmbH](#)

[VOLTARIS GmbH](#)

[Sopra Steria Consulting GmbH](#)

[hsag Heidelberger Services AG](#)

[regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH](#)

Aktuelle Marktstudien

[Marktfähigkeit von Stadtwerke-Energiemarktdienstleistern \(EMD\): Ergebnisse, Trends und Thesen](#)

[Digitalisierung in der Energiewirtschaft](#)

Veranstaltungen

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

[swb Abrechnungsservice GmbH](#)

und Zähler“ am 30.09.2015 in Berlin erklärt.

Bei der Verbändeanhörung zum Gesetzentwurf am 09.10.2015 gingen die BEMD-Vertreter Jürgen Bonin (AG-Leiter) und Joachim Pyras (Vorstandsmitglied) konkret auf die Punkte ein, die aus Sicht des Verbands noch zu diskutieren sind. Dem BMWi wurden die Kernpunkte und Detailfragen im Vorfeld der Sitzung übermittelt. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun vom BMWi bearbeitet, Aussagen zum Fortgang des Verfahrens wurden bisher nicht getroffen.

Die vollständige Stellungnahme finden BEMD-Mitglieder im internen Bereich der [Website](#).

BEMD-Veranstaltungen im September und Oktober 2015

Der BEMD verzeichnete eine rege Beteiligung von Mitgliedern und weiteren Unternehmen an den vergangenen Veranstaltungen im September und Oktober 2015:

- **BEMD-Forum „Digitalisierung“ am 18.09.2015 in Hamburg:**
Nach dem ersten Termin in München informierten sich weitere rund 20 Teilnehmer bei der zweiten Durchführung des Forums „Digitalisierung“ über die aktuellen Entwicklungen und sammelten wertvolle Eindrücke für die eigene Umsetzung des Themas. Erneut wurde dabei ein Ausblick in andere Branche geboten – zum einen durch den branchenübergreifend agierenden Bundesverband Digitale Wirtschaft, zum anderen durch einen Praxisbeitrag aus der Bankenwelt. Der konkreten Umsetzung in der Energiewirtschaft widmete sich der zweite Teil der Veranstaltung, in der die BEMD-Mitglieder Conergos und KONEXUS Consulting sowie die Hamburg Energie über ihre Umsetzung des Trends berichten. Der BEMD bedankt sich bei Conergos für das Sponsoring der Kurzbefragung und bei KONEXUS Consulting für die Gastfreundschaft. BEMD-Mitglieder können die Unterlagen der Veranstaltung im internen Bereich der [Website](#) einsehen.
- **BEMD-Forum „Smart Meter Gateway-Administration“ am 25.09.2015 in Herne:**
Mit knapp 30 Teilnehmern übertraf die Resonanz für das – ebenfalls zum zweiten Mal durchgeführte – Forum „Smart Meter Gateway-Administration“ die Erwartungen des BEMD. Mitglieder und weitere Dienstleister diskutierten intensiv die zukünftigen Herausforderungen – auch vor dem Hintergrund des nur wenige Tage zuvor veröffentlichten Entwurfs für ein „Gesetz zur Digitalisierung“. In praxisnahen Vorträgen zeigten GISA, Schleupen, BTC und Factur/Infrawest ihre Entwicklungen und Erfahrungen aus Referenzprojekten auf. Abschließend kamen die Teilnehmer zu dem Fazit, dass die Anforderungen zwar komplex sind, aber durchaus zu bewältigen.
Der BEMD bedankt sich bei GISA und regiocom für das Sponsoring der Kurzbefragung und bei rku.it für die Gastfreundschaft. BEMD-Mitglieder können die Unterlagen der Veranstaltung im internen Bereich der [Website](#) einsehen.
- **BEMD-„round table“ mit SAP am 01.10.2015 in Hannover:**
Rund 20 Teilnehmer diskutierten mit SAP die Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen wie bspw. die zählpunktscharfe Mehr- und Mindermengenabrechnung oder auch den Smart Meter-Rollout in

Deutschland. Weite Teile der Diskussion drehten sich um die Frage nach dem Umstieg auf HANA – von den Vorteilen und zusätzlichen Mehrwerten bis hin zu den Faktoren, die in der konkreten Entscheidungsfindung zu berücksichtigen sind.

Der nächste „round table“ mit SAP wird – auch auf ausdrücklichen Wunsch der Mitglieder – im Frühjahr 2016 stattfinden.

- **BEMD-„round table“ mit Wilken am 07.10.2015 in Ulm:**

Auch die Teilnehmer des ersten „round table“ mit Wilken waren sich einig, dass das Format fortgeführt werden soll. Neben Fragen zur Weiterentwicklung der angebotenen Leistungen von Wilken standen vor allem die aktuellen Veränderungen der Marktgegebenheiten im Fokus der Diskussionen.

Der nächste Termin soll voraussichtlich im Februar/März 2016 stattfinden, um die Anforderungen der Energiemarktdienstleister an die eingesetzte Software weiter zu diskutieren.

BEMD-Kurzbefragung – Sponsoring durch Mitgliedsunternehmen

Die Geschäftsstelle des BEMD e. V. plant – aufgrund des Erfolgs der letzten Kurzbefragungen (u. a. Berichterstattung in Leitmedien wie der ZfK und gut besuchte Fachtagungen mit hochkarätigen Rednern) – eine erneute Kurzbefragung. Dieses Mal zum Thema:

„IT-Anforderungen: Wie viele Sicherheitsvorschriften benötigen IT-Systeme in der Energiewirtschaft?“

Hohe, evtl. sogar überhöhte, Vorgaben bezüglich Datenschutz und -sicherheit (z. B. Zugangsberechtigungen der Datenerhebung, -weiterleitung und -verarbeitung und die Marktkommunikation) tragen zu steigenden Kosten der Systeme und Technologien und zu einer längeren Umsetzungsdauer bei. Doch wie viele und welche Sicherheitsmaßnahmen (z. B. BSI-Anforderungen und ISO-Zertifizierung) sind überhaupt notwendig, um einen funktionierenden Wettbewerb zu gewährleisten und z. B. den Rollout von intelligenten Messsystemen und Zählen schnell voranzutreiben? Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen zunehmenden Datenvolumina erscheinen (IT-)Standards von hoher Bedeutung, um eine fristgerechte Umsetzung der Abrechnungserstellung und weiterer Dienstleistungen sowie einen effizienten Betrieb zu gewährleisten. Allerdings stellt sich die Frage, wieviel Standardisierung notwendig und wieviel Individualisierung erforderlich ist, um sich als Marktteilnehmer von den Wettbewerbern abgrenzen zu können und dennoch effizient agieren zu können.

Innerhalb der Kurzbefragung „IT-Anforderungen: Wie viele Sicherheitsvorschriften benötigen IT-Systeme in der Energiewirtschaft?“ werden aktuelle und zukünftig notwendige Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in der (Abrechnungs-)IT der Energiewirtschaft untersucht und Anforderungen der unterschiedlichen Marktteilnehmer aufgezeigt. Die Kurzbefragung unter den Marktteilnehmern (Energieversorger/Netzbetreiber und Energiemarktdienstleister) wird von trend:research durchgeführt.

Den BEMD-Mitgliedern wird dazu ein Sponsorpaket angeboten. Bei Interesse steht die [Geschäftsstelle](#) jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung.

BEMD-Konferenz im Rahmen der E-world 2016: „Europäische Erfahrungswerte beim Smart Metering – Kosten und Nutzen im Vergleich“

Wie bereits in 2015 wird der **BEMD** auch im Rahmen der E-world 2016 in Essen eine Konferenz durchführen, dieses Mal zum Thema „Europäische Erfahrungswerte beim Smart Metering – Kosten und Nutzen im Vergleich“.

Das Programm der Veranstaltung steht [hier](#) zur Verfügung. Mitglieder erhalten erneut einen Rabatt auf die Teilnahmegebühr. Ein entsprechender Code kann bei der [Geschäftsstelle](#) abgefragt werden.

[> [nach oben](#)]

Markt > News

VDE|FNN startet koordinierte Testphase vor Rollout des intelligenten Messsystems

> 29.09.2015 | bundesnetzagentur.de

Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE|FNN) hat eine koordinierte Testphase vor der Einführung des intelligenten Messsystems in Deutschland gestartet. Ziel ist der praxisnahe Test möglichst vieler Komponenten sowie der notwendigen Prozesse vor dem für 2017 geplanten Rollout dieser neuen Infrastruktur. VDE|FNN koordiniert das auf zwei Jahre angesetzte Projekt, das die drei Stufen Labortests sowie kleinere und große Feldtests umfasst. Es beteiligen sich 16 Unternehmen: überwiegend Messstellen- und Netzbetreiber, also die Anwender, die das intelligente Messsystem später implementieren und nutzen werden. Hersteller von Hardware (zum Beispiel intelligente Zähler, Smart-Meter-Gateways) und IT-Systemen sind über bilaterale Kooperationsvereinbarungen mit den teilnehmenden Unternehmen eingebunden.

Beim offiziellen Start in Berlin haben alle Teilnehmer ihr gemeinsames Ziel noch einmal bekräftigt: die Interoperabilität und Praxistauglichkeit der Geräte und Prozesse über ihren gesamten Lebenszyklus zu erproben. Der Lebenszyklus umfasst zum Beispiel Beschaffung, Installation und Wechsel von Geräten bis hin zu Außerbetriebnahme. Zudem vereinbarten sie konkrete Aufgaben und Meilensteine. So wird ein Expertenteam bis Ende 2015 den Testkatalog für die erste Phase der Labortests entwickeln. Mit dem Start der Labortests rechnen die Experten im 4. Quartal 2015, erste Ergebnisse erwarten sie im 2. Quartal 2016. Die Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung der FNN-Lastenhefte zum intelligenten Messsystem ein und dienen als Basis für die weiteren Teststufen. VDE|FNN wird die Ergebnisse in aggregierter Form veröffentlichen. Die Teilnehmer für die erste Phase des Projekts stehen damit fest. Es ist geplant, weiteren interessierten Unternehmen Anfang 2016 die Teilnahme zu ermöglichen.

[Lesen Sie hierzu auch die Meldung des BEMD-Mitglieds VOLTARIS GmbH.](#)

Verivox-Nutzer können Stadtwerke herausfiltern

> 22.09.2015 | zfk.de

Das Wechselportal führt einen optionalen Regionalfilter ein. Bedingungen: ein Umkreis von 100 km und 50%-Anteil der öffentlichen Hand – oder eine VKU-Mitgliedschaft.

Bereits seit 1. September können Nutzer von Verivox, wie die ZfK jetzt von dem Betreiber erfuhrt, nach der Eingabe ihrer Postleitzahl die Trefferliste auf regionale und gleichzeitig mehrheitlich öffentliche Unternehmen beschränken. Dies funktioniert bereits in 85 % aller deutschen Postleitzahlen-Gebiete, geht aus einer Faktenliste von Verivox vor, die der ZfK vorliegt. Ziel ist demnach eine Vollabdeckung. Zunächst läuft der Filter nur bei Strom, nicht bei Erdgas.

Nach der ersten Trefferliste erscheint bei 85 % der Postleitzahlen links direkt unter dem orangenen Kasten zu den "Filtereinstellungen" ein blauer Kasten "Nur regionale Tarife zeigen". Wer dies anklickt, aktiviert den Regionalfilter. Durchschnittlich reduziert sich damit die Tarifauswahl bei Elektrizität von 152 auf 10 Anbieter. Nach ersten Erfahrungen sind es mindestens zwei Treffer und in der Spitze 17. Verglichen wird nach wie vor standardmäßig mit dem Grundversorgungstarif des Grundversorgers. Erste Erfahrungen zeigen, dass sich Nutzer des Filters häufiger sowohl für ein günstiges als auch tatsächlich für ein regionales Angebot entscheiden.

Verivox definiert "regionale Tarife" als Angebote, die von einem Unternehmen im Umkreis von 100 km um die eingegebene Postleitzahl stammen. Zusätzlich soll der Stromvertrieb zu mindestens 50 % im Besitz der öffentlichen Hand sein oder dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) angehören.

Vertriebstöchter von Stadtwerken hatten sich im August im "Handelsblatt" kritisch zu neuen Provisionskonditionen von Verivox geäußert (Einzelheiten in der gedruckten Septemбераusgabe der ZfK, Seite 10). Mit dem Regionalfilter geht das Portal nun auf Stadtwerke und sonstige öffentliche Unternehmen zu.

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

DMS-Gruppe kooperiert mit der Hochschule Ruhr West

> 19.10.2015 | DMS GmbH

Das Thema „Digitalisierung“ ist permanent präsent. Egal ob es sich um Industrieunternehmen, Kommunen, Versorgungsunternehmen oder um Dienstleistungsunternehmen handelt. An allen Stellen wird diskutiert, bewertet, vermutet und keiner kann heute exakt voraussagen, wie sich die Unternehmen, aber auch die Gesellschaft und die Lebensweisen im Grundsatz verändern werden. Nur eines steht fest: wir alle werden die Auswirkungen spüren.

Die DMS-Gruppe in Gera, mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer der größten Energiedienstleister in Deutschland, hat die Signale aus der Wirtschaft aufgegriffen und beschäftigt sich intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf ihre Kunden in der Energiewirtschaft. Unzertrennlich ist damit die Frage verbunden: Wie wirken sich die Veränderungen auf das eigene Stammgeschäft der DMS Gruppe aus, nämlich die Bearbeitung von energiewirtschaftlichen Prozessen und die Entwicklung von Beratungsprodukten für die Energiewirtschaft?

Gemeinsam mit Master-Studierenden der Hochschule Ruhr West möchte die DMS-Gruppe daher zwei wesentliche Fragen klären:

- 1. Mit welchen Themen im Kontext Digitalisierung beschäftigen sich die energiewirtschaftlichen Kunden?
- 2. An welchen Stellen besteht seitens der Kunden Beratungsbedarf und lohnt sich eine entsprechende Produktentwicklung?

Betreut werden die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurswesen-Energiesysteme dabei vom Studiengangleiter Prof. Dr. Wolfgang Irrek, von Wolfram M. Walter, Geschäftsführer und Senior Trainer der PMD Akademie, dem Weiterbildungsinstitut der DMS-Gruppe, und von Herr Alexander Uhle, Projektleiter der DMS Energie.

„Uns ist es wichtig“, so Johannes Heibel, Geschäftsführer der DMS-Gruppe, „dass wir uns frühzeitig auf die neuen Herausforderungen einstellen. Durch die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ruhr West ist sichergestellt, dass Antworten auf zentrale Fragestellungen zur Digitalisierung der Energiewirtschaft durch wissenschaftliche Methoden und Verfahren abgesichert werden. Somit haben wir eine gesicherte

Aber auch die Studentinnen und Studenten sehen einen erheblichen Nutzen in der Zusammenarbeit. „Meine Studierenden bekommen durch derartige Projektarbeiten die Möglichkeit, sich strukturiert und mit wissenschaftlichen Methoden einem Thema zu nähern. Sie müssen ihre Projektmanagement-Kenntnisse anwenden und sammeln Erfahrungen im Umgang mit einem Projektgeber aus der Praxis“, so Prof. Irrek.

Die beiden Projektleiter Walter und Uhle sehen in derartigen Kooperationsprojekten einen hohen Nutzen für die DMS-Gruppe: „Von den jungen Leuten bekommen wir viele frische Ideen. Da die Studierenden durch den erfolgreichen Abschluss ihrer Bachelorarbeit bereits bewiesen haben, dass sie zielorientiert arbeiten können, macht die Zusammenarbeit noch mehr Spaß. Sie sind alle mit großen Engagement dabei. Daher sind wir sicher, dass wir Ende Februar 2016 mit guten Ergebnissen die Projekte abschließen werden.“

Weitere Informationen finden Sie auf www.dms-energie.de

regiocom expandiert im Transaktionsdruck- und Archivgeschäft

> 14.10.2015 | *regiocom GmbH*

Die Magdeburger regiocom GmbH kauft die DDM GmbH, eine Tochtergesellschaft der T-Systems International GmbH. Die DDM konzentriert sich seit über 20 Jahren erfolgreich auf die Bereiche Transaktionsdruck- und Archivdienstleistungen für Geschäftskunden in Deutschland. Die DDM hat

Kunden in der Logistik-, Telekommunikations- und Automobilbranche sowie im Banken-Umfeld, darunter einige DAX-Unternehmen. Die DDM beschäftigt 130 Mitarbeiter am Standort Weingarten, mit Niederlassungen in München und Düsseldorf.

Über den Kaufpreis haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. Die Transaktion soll zum 01.01.2016 abgeschlossen sein. Die DDM GmbH wird als eigenständige Firma im regiocom-Verbund positioniert. Damit bleibt sie strategischer Partner der T-Systems und der Deutschen Telekom.

Der regiocom-Verbund beschäftigt heute über 2.000 Mitarbeiter und bietet seit 15 Jahren erfolgreich IT- und Geschäftsprozessdienstleistungen im Bereich Energiewirtschaft an.

„Der Kauf ist für uns ein großer Schritt in Richtung Digitalisierung. Wir werden dabei von der Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom stark profitieren und so unsere Position im deutschen Markt weiter ausbauen“, erklärt Klemens Gutmann, einer der drei regiocom-Gründer und -Geschäftsführer.

Das Leistungsspektrum von regiocom umfasst neben Druck- und Archivlösungen, Software-Entwicklung und Abrechnungsbetrieb auch den Betrieb kompletter Rechenzentren. In ihren Service Centern in Magdeburg, Halle, Salzwedel und Berlin bearbeitet regiocom die Kundenbetreuung für eine Reihe großer Energieversorger. Mit dem Erwerb der DDM wird der regiocom-Verbund zu einem der größten Anbieter von Druck- und Archivdienstleistungen in Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie auf www.regiocom.com

Engagierte EVB-Mitarbeiter/innen

> 13.10.2015 | EVB Billing und Services GmbH

Die Welt steht derzeit vor einer der größten Herausforderungen der jüngeren Geschichte: Rund 60 Millionen Menschen sind laut UNO-Flüchtlingshilfe weltweit auf der Flucht. Allein in diesem Jahr werden laut Bundesinnenministerium rund 800.000 Menschen in Deutschland Zuflucht suchen. Innerhalb kürzester Zeit haben auch Velbert und die Nachbarorte mehrere Hundert Flüchtlinge aufgenommen. Unter ihnen auch viele Kleinkinder und Familien, die alles auf der Flucht zurückgelassen haben. Deren Schicksal hat die Mitarbeiter der EVB Billing und Services GmbH tief berührt. Daher haben sie eigeninitiativ eine spontane, unkomplizierte Spendenaktion ins Leben gerufen und Spielzeug gesammelt. Innerhalb von nur 7 Tagen kamen 5 Kartons voller Spielsachen für Kinder im Vorschulalter zusammen. Anfang Oktober wurden die Sachspenden an die lokale Flüchtlingshilfe zur Verteilung übergeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.evb.net

Intelligentes Werkstattmanagement durch moderne Software – rku.it unterstützt beim Umstieg auf COSware

> 13.10.2015 | rku.it GmbH

Moderne Softwarelösungen ermöglichen es Unternehmen, jedes Einzelteil

ihrer Fuhrparks und ihrer Werkstätten digital zu erfassen. Das vereinfacht Arbeitsabläufe und erschließt neue Potenziale. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister rku.it GmbH hat die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) das Management seiner Fahrzeugwerkstätten auf die Instandhaltungssoftware der COS GmbH umgestellt. Mit dem neuen Programm wird die Werkstatt intelligent und lernfähig.

DSW21 ist das Infrastrukturunternehmen für Dortmund, das mit seinen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die Geschäftsfelder „Mobilität und Logistik“, „Energie und Wasser“, „Lebensräume“ sowie „Datennetze“ bürgernah bedient. Als vielseitiger Mobilitätsdienstleister betreibt DSW21 somit das Dortmunder Nahverkehrsnetz mit Bussen und Bahnen und hält zudem den erforderlichen Fuhrpark mit eigenen Kraftfahrzeugwerkstätten instand. Um den Betrieb noch effizienter zu gestalten, haben rku.it, DSW21 und COS nun in enger Abstimmung das bisherige Managementsystem durch eine zukunftsweisende Softwarelösung ersetzt. Vom kompletten Bus bis zum fingerbreiten Ersatzteil – das neue Programm COSware legt für jedes Objekt eine elektronische Akte an. Diese speichert nicht nur den Standort und durchgeführte Wartungen, sondern vermerkt auch Gewährleistungen oder fällige Prüfungstermine. Holger Schwarz, Teamleiter Output-Management bei rku.it, erläutert die Vorzüge der elektronischen Inventarisierung: „Das neue System macht die DSW21-Mitarbeiter zum Beispiel darauf aufmerksam, dass ein Fahrzeug zur Inspektion muss oder auf ein defektes Einzelteil noch Garantie besteht. Das spart Arbeitszeit und Kosten.“ [...]

Die Umstellung auf eine so umfangreiche Software ist ein aufwendiger Prozess, für den sich DSW21 die Unterstützung von rku.it gesichert hat. Der IT-Dienstleister aus Herne übernahm die Projektleitung und setzte alle nötigen Maßnahmen und Schritte kompetent um. Neben der Prozesssteuerung zählten dazu etwa die Migration bestehender Daten oder die Schulung der Werkstattmitarbeiter. Ralf-Peter Habbes, Leiter Technik bei DSW21, lobt den Ablauf des Projekts: „Mit rku.it hatten wir einen sachkundigen und zuverlässigen Partner an unserer Seite, der unsere Anforderungen bestens kennt. Wir arbeiten jetzt ein dreiviertel Jahr mit dem neuen System und sind damit sehr zufrieden.“ Nach den guten Erfahrungen mit dem neuen Programm stellt rku.it aktuell noch weitere DSW21-Unternehmensbereiche der auf COSware um. So werden in Zukunft auch die Straßenbahnwerkstätten, der Bahnbau und die gesamte Infrastruktur mit der neuen Software effizient verwaltet.

Weitere Informationen finden Sie auf www.rku-it.de

Netznutzung in Höchstspannung wird 2016 teurer

> 01.10.2015 | GET AG

Stromverbraucher müssen sich möglicherweise im kommenden Jahr auf steigende Kosten für die Netznutzung einstellen. Für einen Beispielpatienten* erhöht sich der Preis im Höchstspannungsnetz von 50Hertz Transmission um 28,86 Prozent (%). Während bei TransnetBW die Preise um 11,85 % und bei Amprion um 11,32 % klettern, beläuft sich die Kostensteigerung bei TenneT TSO auf nur 6,2 %. Das ergeben erste Analysen der GET AG zu den vorläufig von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) für 2016 veröffentlichten Preisblättern.

Auch wenn grundsätzlich der Vorbehalt nachträglicher Korrekturen bis zum Jahresende gilt, können Verteilnetzbetreiber unter Berücksichtigung der

regulatorischen Rahmenbedingungen die Preisindikation aus den vorgelagerten Netzen jetzt anteilig in ihre Kalkulation einbeziehen. Eine veränderte Kostensituation ist vielerorts auch für die Mittel- und Niederspannung zu erwarten. Ersten Aufschluss darüber müssen die übrigen Netzbetreiber spätestens bis zum 15. Oktober geben.

Exklusiv wird die GET AG in Kürze ihre Kunden täglich über die Preisentwicklung im Netzentgeltticker und im Cockpit, ihrem Navi für den Energievertrieb, auf dem Laufenden haltenden.

*Es gilt die Annahme einer Anlage mit Verbrauch von einer Terawattstunde (TWh) und 7.000 Betriebsstunden (Bh) pro Jahr. In den Kosten (gemäß Jahresleistungspreissystem) sind die Entgelte (ohne Spannungswandlung) für Messung, Messstellenbetrieb und jährliche Abrechnung (ohne Betriebsverbrauch auf anderen Spannungsebenen) enthalten. Die Vereinbarung individueller Netzentgelte sei ausgeschlossen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.get-ag.com

GISA baut Wilken-Geschäft weiter aus

> 01.10.2015 | GISA GmbH

Der IT-Komplettdienstleister GISA erweitert sein Wilken-Geschäft und übernimmt zum 1. Januar 2016 die Wilken-Geschäftsaktivitäten von B&S Kampehl, einem etablierten Branchenspezialisten für Energieversorger. Damit baut GISA die eigene Marktposition als IT-Experte für die Energiewirtschaft weiter aus und verstärkt die Partnerschaft zum Softwarehersteller Wilken.

Michael Krüger, GISA-Geschäftsführer: „Die Übernahme der B&S Kampehl-Geschäfte eröffnet uns neue Marktchancen. Wir stellen uns für unsere Kunden, mit all ihren markt- und energiepolitischen Herausforderungen, noch besser auf.“

GISA ist seit 22 Jahren erfolgreich mit IT-Lösungen für die Energiewirtschaft im Einsatz. Mit der Software ENER:GY von Wilken hat der IT-Dienstleister, neben SAP, eine weitere Branchenlösung für seine Kunden im Portfolio. ENER:GY unterstützt Unternehmen der Energiewirtschaft in allen relevanten Geschäftsbereichen, zum Beispiel bei der Energieabrechnung und beim Energiedaten- und Einspeisemanagement. Die Komplettlösung hat sich insbesondere bei kleineren und mittleren Versorgungsunternehmen bewährt.

Die B&S Kampehl, mit Sitz im brandenburgischen Wittenberge, betreut seit 1990 Energieversorger mit Branchenlösungen. Zu den Auftraggebern des Unternehmens gehören zehn Energieversorger, die zum Teil seit ihrer Gründung mit dem Hause Kampehl zusammenarbeiten.

GISA wird die Betreuung der B&S Kampehl-Kunden übernehmen, da sich der Inhaber Peter Kampehl schrittweise aus dem aktiven Geschäftsleben zurückziehen wird. Damit vergrößert GISA den eigenen Wilken-Kundenstamm.

Für den kundennahen Vor-Ort-Service eröffnet GISA einen neuen Standort in Wittenberge. Somit erhöht der IT-Dienstleister seine bundesweite Präsenz auf insgesamt sechs Standorte. [...]

„Auch für Wilken ist die Übernahme die ideale Lösung, denn in ihrem Zuge wird die Zusammenarbeit mit GISA deutlich intensiviert“, begrüßt Bernd

Vogel, Vertriebsleiter Energie bei der Wilken GmbH, die Entscheidung.“

So wird GISA das Serviceportfolio nun auch um das Wilken CS/2 Finanzmanagement, eine Standardsoftware für die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse von Energieversorgern, ergänzen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.gisa.de

Koordinierte Testphase für intelligente Messsysteme des FNN startet – VOLTARIS bietet Stadtwerkepartnern Teilnahme an

> September 2015 | VOLTARIS GmbH

Der Rollout der intelligenten Zähler und Messsysteme ist ab 2017 vorgesehen. Um frühzeitig Probleme zu erkennen und zu beheben, koordiniert das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) einen branchenweiten, umfassenden Praxistest mit allen Beteiligten. [...], vgl. Marktnews]

Da in Zukunft im Rahmen des Rollouts eine signifikante Anzahl von Geräten installiert wird, müssen die verschiedenen Komponenten und unterschiedlichen Marktpartner reibungslos zusammenwirken. Aus diesem Grund koordiniert das FNN einen zweijährigen Praxistest, in dem alle beteiligten Akteure des Rollouts wie Messstellenbetreiber, Hersteller von Messsystemen und Gateway-Administratoren sowie externe Marktteilnehmer zusammenarbeiten. Mit der Testphase möchten die Teilnehmer rechtzeitig Probleme erkennen, um zu Beginn des Rollouts sichere und wirtschaftliche Messsysteme zur Verfügung stellen zu können.

VOLTARIS befindet sich derzeit in verschiedenen Labortests und wird in der nächsten Stufe auch mit den Feldtests starten. Die Stadtwerkepartner können dabei aktiv mitwirken und z. B. durch die Tests im gemeinsamen Zählerpool von den Ergebnissen profitieren. Dabei orientiert sich VOLTARIS an den Standards und Zielen des FNN. Die Tests untersuchen in drei Stufen zwei wesentliche Aspekte: zum einen die Interoperabilität, also das sichere Zusammenspiel der Geräte unterschiedlicher Hersteller, zum anderen die Praxistauglichkeit der einzelnen Komponenten über ihre gesamte Lebensdauer hinweg.

Nachdem zu Beginn des Projektes die Testanforderungen festgelegt und in einem Testkatalog definiert wurden, untersucht VOLTARIS in Labortests Basiszähler, Smart Meter Gateways und Schnittstellen. Den nächsten Schritt bilden gemeinsame kleinere Feldtests mit Stadtwerken, in denen die Prozesse und Geräte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg geprüft werden. In der dritten Stufe folgt dann der große Feldtest, bei dem das Gesamtsystem seine Leistungsfähigkeit bei einer Vielzahl von Kunden unter Beweis stellen muss. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in einem Abschlussbericht festgehalten, der nach der zweijährigen Testphase allen Feldtestteilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Informationen finden Sie auf www.voltaris.de

Big Data: Jedes zweite Unternehmen will Daten ohne konkreten Zweck sammeln dürfen

> 29.09.2015 | *Sopra Steria Consulting GmbH*

Über die Hälfte der IT-Entscheider in deutschen Unternehmen spricht sich für die Lockerung der Zweckbindung von personenbezogenen Daten aus. Ihr Ziel ist es, auf Basis der daraus gewonnenen Informationen fundierte Entscheidungen zu treffen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter IT-Entscheidern im Rahmen der Potenzialanalyse „Digital Security“ von Sopra Steria Consulting.

Die auf die Volkszählung 1983 zurückgehende Regelung zur Zweckbindung sieht vor, dass personenbezogene Daten nur dann gesammelt werden dürfen, wenn die Verwendung vorab festgelegt wird. Das ist ein Hindernis für die Digitalisierung der Wirtschaft, die vor allem durch die Entwicklung datengetriebener Geschäftsmodelle neue Potenziale erschließen wollen. Doch oft ergibt sich die gewinnbringende Art der Nutzung von Informationen erst nach dem Sammeln der Daten. Vor diesem Hintergrund sprechen sich mehr als 50 Prozent der IT-Entscheider für eine Lockerung der bisherigen Gesetzgebung aus, wie die aktuelle Umfrage von Sopra Steria Consulting zeigt.

Über ein Drittel der Befragten ist im Gegenzug bereit, mehr in Prozesse und Softwareprogramme zu investieren, um Daten flexibel auswerten zu können und die IT-Sicherheits- und Datenschutzanforderungen gleichermaßen zu erfüllen. 16 Prozent wollen dagegen eine Lockerung, ohne weitere IT-Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Nur knapp die Hälfte spricht sich für die Beibehaltung der Zweckbindung aus, auch wenn das bedeutet, dass die eine oder andere Auswertung nicht durchgeführt werden kann.

Eine Lockerung bedeutet aber nicht automatisch die Abschaffung des Datenschutzes. „Unternehmen könnten zum Beispiel ein Mindestmaß an Sicherheit gewährleisten, wenn sie garantieren, dass Daten nicht an Dritte weitergegeben werden und dass jegliche Änderungen in der Datennutzung dokumentiert werden“, sagt Gerald Spiegel, Leiter Information Security Solutions bei Sopra Steria Consulting.

Besonders hoch ist die Zahl der Befürworter im verarbeitenden Gewerbe. Dort wollen mehr als zwei Drittel die bestehende Regelung aufweichen. Das ist auffällig, da es bei der Digitalisierung der Industrie in erster Linie um die Auswertung von Maschinendaten geht und nicht um personenbezogene Daten. Anders sieht es im datensensiblen Finanzsektor aus. Über zwei Drittel der IT-Entscheider der Branche wollen an der bisherigen Gesetzeslage festhalten. [...]

Weitere Informationen finden Sie auf www.soprasteria.de

GET AG und hsag Heidelberger Services AG beschließen Kooperation

> 17.09.2015 | *hsag Heidelberger Services AG*

Durch die Kooperation mit dem Dienstleistungsunternehmen GET AG agiert die hsag Heidelberger Services AG noch näher an der aktuellen Marktsituation. Die Kombination der Leistungen beider Branchenspezialisten aus den Bereichen Informations-, Marketing- und Prozessdienstleistung bietet den Kunden die Möglichkeit, ihre Produktentwicklung und ihren Vertriebsprozess weiter zu optimieren und sich so mehr Erfolg im Energievertrieb zu sichern.

Die steigende Komplexität des Energiemarktes, die zunehmende Wechselbereitschaft der Kunden sowie steigende Kosten stellen Stadtwerke und Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen. Um im Wettbewerb kostendeckend und erfolgreich zu bestehen, ist eine gezielte Beobachtung des Marktes mittels tagesaktueller Analysen unerlässlich. Die GET AG entwickelt auf der Grundlage aktuell und historisch erfasster Daten innovative, webbasierte Tools für Marktanalysen, Pricing und zur Vertriebssteuerung.

Die Zusammenarbeit mit der GET AG erlaubt es der hsag, ihre vielfältigen Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Beratung und Marketing, noch fokussierter einzusetzen und bestmöglich an den Markt angepasste Vertriebskampagnen durchzuführen. So schaffen beispielsweise initiale Analysen mit Werkzeugen der GET AG eine ideale Entscheidungsgrundlage bei Beratungsprojekten zur Produktplatzierung und -optimierung. Darüber hinaus können die von der GET AG erfassten Energiemarktdaten wie Tarife, Netznutzungsentgelte oder Wechseldaten in einzelne Softwarelösungen der hsag integriert werden, um Prozesse für ihre Kunden bis hin zur Kalkulation und Abrechnung noch effizienter abzubilden.

Auch im Bereich Onlinemarketing ergeben sich Synergieeffekte zur kundenoptimalen Anpassung der hsag Leistungen, insbesondere für das neue Produkt, den hsag Homepagebaukasten. Durch die webbasierte Dateneinspielung ist es nun möglich, aktuelle Netzbetreiberinformationen und Tarifdaten verschiedenster Anbieter einzubinden. Stefan Renkert, Inhaber der hsag erklärt: „Dieser erweiterte Service ermöglicht es uns, dem Kunden ein besonderes Werkzeug mit einem hohen Maß an Usability zur Hand zu geben, das seinem Produktmanagement einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil verleiht.“

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.hsag.info>

SIDATE: Sichere Informationsnetze bei kleinen und mittleren Energieversorgern

> 14.09.2015 | regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Mit dem Kick-off Mitte August hat das Forschungsprojekt „SIDATE“ einen gelungenen Start hingelegt. Mit weiteren Projektpartnern erarbeitet die regio iT nun Ideen und Lösungen, mit denen die Betreiber von Strom- und Gasnetzen die gesetzlichen Anforderungen zur IT-Sicherheit erfolgreich umsetzen können.

Kleinere und mittlere Betreiber von Strom- und Gasnetzen bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur IT-Sicherheit zu unterstützen – das ist das Ziel des Forschungsprojekts „SIDATE“ (Sichere Informationsnetze bei kleinen und mittleren Energieversorgern). SIDATE wird gemeinsam mit zehn weiteren Projekten im Rahmen des Forschungsbereichs „IT-Sicherheit für kritische Infrastrukturen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Neben der regio iT zählen die Universität Siegen und die Goethe-Universität-Frankfurt zu den Projektpartnern. Darüber hinaus unterstützen auch die TÜV i-sec GmbH sowie die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung, kurz ASEW, das Projekt.

Mit dem Kick-off am 20. und 21. August 2015 hat das Projektteam offiziell seine Tätigkeit aufgenommen: Zusammen mit den Projektpartnern sucht die

regio iT nun nach neuen Ansätzen zur Beurteilung und Erhöhung der IT-Sicherheit – unter Berücksichtigung der Alltagstauglichkeit, Bedienbarkeit und Kosteneffizienz. Ziel ist es, die Kompetenz und Handlungsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen im Bereich der IT-Sicherheit zu erhöhen. Dies soll vor allem durch den Austausch und die Zusammenarbeit der Unternehmen erzielt werden.

Mit Hilfe einer Informationsdatenbank soll das erworbene Wissen geteilt werden können. Auch sollen die Unternehmen von dem Know-how der anderen Partner, etwa in Form von Best-Practices, voneinander profitieren können. Für die gemeinsame Bearbeitung von Themen im Bereich der IT-Sicherheit wird eine Kooperationsplattform entwickelt. Dort sollen Hilfsmittel für die Zusammenarbeit von Netzbetreibern mit anderen Netzbetreibern, Dienstleistern oder Beratern bereitgestellt werden. Und um die Praxistauglichkeit der zu entwickelnden Hilfsmittel sicherzustellen, analysiert die Projektgruppe den Unterstützungsbedarf gemeinsam mit betroffenen Unternehmen der Branche.

Weitere Informationen finden Sie auf www.regioit.de

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Markt > Aktuelle Marktstudien

Marktfähigkeit von Stadtwerke-Energiemarktdienstleistern (EMD): Ergebnisse, Trends und Thesen

Marktfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der auf Dienstleistungen in Messwesen, Abrechnung und/oder IuK ausgerichteten Stadtwerke-Töchter unterliegen unterschiedlichen Veränderungseinflüssen. Der EMD-Markt ist in Bewegung: Noch immer sind registrieren wir Neugründungen zu registrieren, mehrfach sieht man aber auch sehen aber auch mehrfach den Rückzug aus dem Drittmarkt. Neue Geschäftsfelder werden erschlossen, es gibt aber auch Teilverkäufe und Liquidationen.

Der dritte EMD-Report von BAUBKUS [energie] CONSULTING, basierend auf den Geschäftskennzahlen der EMD, liefert einen umfangreichen Überblick über Fakten und Trends zu heutigen und künftigen Geschäftsmodellen im EMD-Markt und beantwortet u. a. folgende Fragen:

1. Wie verändert sich der Stadtwerke-Markt für meter2cash-Dienstleistungen?
2. Wo steht Ihr Dienstleister im Vergleich zu fast 60 anderen EMD?
3. Wie entwickeln sich Ihre / deren Wettbewerber?

Ein persönliches Exemplar kann über das [Bestellformular](#) angefordert

werden.

BAUBKUS [energie] CONSULTING, September 2015

Digitalisierung in der Energiewirtschaft

Die aktuell erstellte Studie „Digitalisierung in der Energiewirtschaft – Chancen und Risiken des ‚Megatrends‘“ von trend:research analysiert die großen Wachstumspotenziale auf den einzelnen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette und zeigt auf, wie Marktteilnehmer durch neue IT-Produkte und Prozesse eine höhere Flexibilität, Automatisierung und Effizienzsteigerung erzielen.

Wesentliche Treiber der zukünftigen Marktentwicklung sind die Teilmärkte Smart Home/Building, Smart Meter und Smart Grid. Hier ergeben sich für Energieversorger durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen – auch in Zusammenarbeit mit Energiemarktdienstleistern – große Chance für den Gewinn neuer Kunden und für die Bindung der bestehenden, bspw. durch die bedarfsgerechte Integration Erneuerbarer Energien-Anlagen und die Nutzung von Big Data.

Im Rahmen der Studie wurden sowohl Energieversorger als auch Dienstleister u. a. zum aktuellen Digitalisierungsgrad und zukünftigen Potenzialen befragt. Auffallend ist dabei, dass die Einschätzungen der beiden Befragtengruppen zum Teil stark voneinander abweichen: Während die befragten EVU fast gleichermaßen von einem fortgeschrittenen oder mittleren Umsetzungsgrad im Bereich Marketing und Vertrieb ausgehen, sehen knapp zwei Drittel der befragten Dienstleister den Fortschritt im mittleren Bereich, weitere 20 Prozent hingegen schätzen den Fortschritt als „gering“ oder „sehr gering“ ein. Bei der Befragung zum Anteil der digitalisierten Prozesse schrieben 21 Prozent der befragten Dienstleister der Branche eine konservative und wenig innovative Haltung im Bezug auf die Digitalisierung zu.

Die Studie ist ab sofort erhältlich und bietet eine Entscheidungsgrundlage für Unternehmen, um ihre bisherigen Strategien zu überprüfen, anzupassen und damit von den Chancen des „Megatrends“ zu profitieren.

trend:research, Oktober 2015, 553 Seiten, 4.900 EUR

[> [nach oben](#)]

Markt > Veranstaltungen

- > 27. – 28. Oktober 2015 in Essen
gat – Gasfachliche Aussprachetagung

- > 05. November 2015 in Chemnitz
hsag-Energieforum

- > 9. – 10. November 2015 in Köln
Stadtwerke-Forum 2015

- > **10. November 2015 in Münster**
items-Roadshow mit SAP
- > **11. – 12. November 2015 in Berlin**
VKU-Verbandstagung
- > **11. – 12. November 2015 in Münster**
SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft 2015
- > **17. – 18. November 2015 in Berlin**
Messwesen 2015
- > **25. – 27. November 2015 in Berlin**
Geschäftsprozessoptimierung EVU
- > **01. – 03. Dezember 2015 in Berlin**
EUROFORUM-Jahrestagung Erdgas 2015
- > **2. – 3. Dezember 2015 in Nürnberg**
FNN-Fachkongress Netztechnik 2015
- > **3. Dezember 2015 in Göttingen**
15. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD — [Jetzt anmelden](#)
- > **3. Dezember 2015 in Göttingen**
BEMD-Networking-Abend
- > **3. Dezember 2015 in Lübeck**
items-Roadshow mit SAP
- > **19. – 21. Januar 2016 in Berlin**
Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft
- > **16. – 18. Februar 2016 in Essen**
E-world 2016
- > **17. Februar 2016 in Essen**
BEMD-Konferenz im Rahmen des E-world-Kongresses „Europäische Erfahrungswerte beim Smart Metering“ — [Jetzt anmelden](#)
- > **18. Februar 2016 in Essen**
Smart Home: Trends, Strategien für Versorger und „smarte Kunden“
- > **Februar/März 2016**
2. BEMD-„round table“ mit WILKEN
- > **Frühjahr 2016**
6. BEMD-„round table“ mit SAP

[> [nach oben](#)]

Vorstellung der BEMD-Mitglieder



Name des Unternehmens: swb Abrechnungsservice GmbH

Geschäftsführung: Gislinde Kopp

Kontaktdaten: Theodor-Heuss-Allee 20
28215 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 988 68 – 0
Fax: +49 (0) 421 988 68 – 197

Internet/Homepage: www.swb-gruppe.de

Gründungsjahr: 2001
(unter dem Namen metaCount GmbH)

Vertriebsgebiet: Versorgungsgebiet der swb AG

Zielkunden:

- Energieversorger
- Netzbetreiber

Kernkompetenz:

- Energieabrechnung (Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme)
- Abrechnung der Netznutzungsentgelte und der Einspeisevergütung
- Debitorenmanagement, Mahn- und Inkassowesen
- Betreuung der IT-Systeme für Abrechnungsprozesse und technische Prozesse des Messstellenbetriebs und der Messdienstleistungen sowie des CRM-Systems

BEMD-Ansprechpartner: Gislinde Kopp

swb Abrechnungsservice GmbH
Theodor-Heuss-Allee 20
28215 Bremen

Tel.: +49 (0) 421 988-68175

Fax: +49 (0) 421 988-68195

E-Mail: Gislinde.Kopp@swb-gruppe.de

[\[> nach oben\]](#)

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter.

Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.

Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.

[Newsletter abbestellen](#)